

8-wöchiges Praktikum in einem Theater in Marseille

Zwischenbericht nach 1 Monat Praktikum in der Bibliothek für modernes Theater

Vorbereitung:

Durch meine Studienvariante "Kulturpolitik im internationalen Vergleich" befinde ich mich seit Ende August 2018 in Marseille. Ich habe zwei Semester an der Aix-Marseille Universität (Studiengang Licence Professionnelle Médiation Culturelle de l'Art) studiert und nun im Anschluss das Praktikum begonnen, welches integraler Bestandteil der Studienvariante ist. Ich habe im Juli letzten Jahres angefangen ein Zimmer zu suchen und bin sehr schnell (nach 1 Woche) über die Plattform "La Carte des Collocs" fündig geworden. Ich habe das Zimmer von Deutschland aus gesucht und es dementsprechend nicht gesehen, bevor ich mich entschieden habe, es zu nehmen. Da der Vermieter in einem skype-Gespräch freundlich und seriös wirkte und keine Kautionszahlung im Voraus gefordert hat, entschied ich mich dennoch, es zu wagen. Ich wurde nicht enttäuscht, das Zimmer und die WG waren den Angaben im Internet entsprechend und meine Mitbewohnerinnen zudem sehr nett. Dennoch würde ich jedem raten vorsichtig zu sein und auf keinen Fall etwas zu bezahlen, bevor man die Wohnung nicht betreten hat, ich habe schon von vielen schlechten Erfahrungen gehört. Ich wohne immer noch in diesem Zimmer, welches 420 Euro kostet (alles inklusive), was für Marseille ein normaler Preis ist.

Dadurch, dass ich schon länger hier wohne, konnte ich die Praktikumsuche vor Ort machen, was mir vieles erleichtert hat. Ich kannte meine Praktikumsverantwortliche schon von einem Interview im Rahmen einer universitären Veranstaltung und wusste somit, an wen ich meine Bewerbung schicken kann. Ich konnte auch das Bewerbungsgespräch vor Ort machen. Ich würde jedem empfehlen, der ein Praktikum im Kulturbereich in Marseille bzw. Frankreich machen möchte, frühzeitig mit der Suche zu beginnen, wenn möglich auch persönlich die Orte aufzusuchen oder zumindest anzurufen. Viele meiner Klassenkameraden in Frankreich hatten große Probleme ein Praktikum zu finden.

Nachdem ich die Zusage hatte, begann die Bewerbung auf das Mix-It Praktikum, welches ein längerer Prozess war, als ich gedacht hatte. Meine Praktikumsverantwortliche war glücklicherweise sehr pflichtbewusst und hat mir schnell geantwortet, dennoch gilt es, so früh wie möglich zu beginnen, auch da die Post aus Frankreich nicht immer zuverlässig und schnell ist.

Um in Frankreich ein Praktikum zu machen, benötigt es einen "Convention de stage", einen Art Praktikumsvertrag. Dieser wird aber -im Unterschied zu Deutschland- an der Universität in Frankreich aufgesetzt. Ich musste ein ausführliches Onlineformular ausfüllen und die Convention an mehreren Stellen in der Uni und im Theater unterschreiben lassen. Dies ist ein komplizierter Prozess, man sollte sich unbedingt vorher bei seinen Professor*innen unterweisen lassen. Falls ihr nicht vorher an einer französischen Universität studiert, fragt in eurer Praktikumeinrichtung nach, da diese in jedem Fall die Convention brauchen. Unter Umständen kann diese von eurer Heimatuniversität in Deutschland ausgestellt werden oder es kann eine Sonderregelung mit der Einrichtung gefunden werden.

Die sprachliche Vorbereitung ist für ein Praktikum in einer Kultureinrichtung -es sei denn diese funktioniert komplett auf Englisch- unabdingbar. Ich muss Berichte schreiben und Konferenzen folgen können, ohne ein B2/C1-Niveau ist das fast nicht möglich. Da ich schon seit einigen Monaten hier studiere und auch Theater auf Französisch spiele, geht es bei mir mittlerweile. Wenn ich direkt aus Deutschland in das Praktikum gekommen wäre, mit meinen etwas eingerosteten Kenntnissen aus der Schule, wäre es schwierig geworden, nehme ich an. Ich empfehle, vor dem Praktikum einen Intensivkurs zu machen, am besten auch schon in Frankreich, damit man am Anfang nicht so überfordert ist, wie ich es in der Uni in den ersten Monaten war.

Meine ersten Eindrücke vom Praktikum:

Ich arbeite in der Bibliothek für modernes Theater, welche einen integralen Bestandteil des Theaters darstellt. Meine Aufgaben unterteilen sich zwischen Verwaltung und Organisation der Bibliothek und der Unterstützung bei kulturellen Veranstaltungen wie Lesungen, Werkstätten und den Aufführungen. Im Rahmen der Verwaltungstätigkeiten binde ich Bücher ein, räume sie auf, ergänze die Liste unseres Bestandes und reorganisiere die Bücher. Nebenbei entwickle ich mit der anderen Praktikantin Guides und Hilfen für Schauspieler*innen und Regisseur*innen, die ein Werk mit einer bestimmten Personenanzahl/zu einem bestimmten Thema/... suchen. Ferner helfe ich Besucher*innen der Bibliothek bei ihrer Recherche, auch über unseren Bestand hinaus. Im Rahmen der Kulturveranstaltungen habe ich Teil an den organisatorischen Treffen, begleite Künstler*innen wenn sie Veranstaltungen bei uns haben und verfasse Berichte für unseren Blog über Werkstätten etc., die stattgefunden haben.

Die Tätigkeiten sind an sich sehr weitgefächert und das Team ist freundlich und offen, dennoch kann ich bisher wenig wirklich eigenständig machen, was über die simplen Aufgaben wie Bücher einbinden hinausgeht. Ich hoffe in den nächsten Wochen noch einen tieferen Blick in die Arbeitsabläufe erhalten zu können und noch weiter eingebunden zu werden.

Leben in Marseille:

Marseille ist eine sehr diverse Stadt. Es gibt viele soziale Probleme, eine hohe Arbeitslosenquote und viele Menschen leben unter der Armutsgrenze. Ebenso ist die Kriminalität hoch, weshalb man -vor allem z.B am Strand oder nachts- vorsichtig sein sollte. Dennoch darf man Marseille nicht verurteilen, die Viertel unterscheiden sich sehr und ich habe die Stadt in den sieben Monaten, die ich jetzt hier bin, sehr mögen gelernt. Sie ist kulturell sehr reich und es gibt in der direkten Umgebung eine große Bandbreite an möglichen Aktivitäten, von wandern in den Calanques, Ausflüge an alle möglichen Strände, in die Städte der Umgebung (Aix-en-Provence, Avignon, Nizza), bis zu den Alpes (ca. 2h von Marseille) in denen man bis in den April hinein Ski fahren kann, ist alles dabei.